

reicher mit kritischem Auge durchgeprüfter Quellen dargestellt. Besonders eingehend werden das Hochfest des Kirchenjahres (Ostern), Weihnachten und das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä behandelt. Neu hinzugekommen sind in der 3. Auflage die kurzen Abschnitte über die Begleitfeste des Christtages (S. 119), über die Maiandacht (S. 204) und über die Feste der Apostel Matthäus, Bartholomäus und Thomas (S. 212 f.). In manchen Äußerungen zeigt sich der Verfasser sehr kritisch. So werden die im Brevier stehenden Hymnen des Festes der Unbefleckten Empfängnis als v. A. von langatmigen und inhaltsleeren Exclamationen bezeichnet (S. 198). Die Entfernung der Katharina-Legende aus den liturgischen Büchern wünscht Kellner im Interesse der Würde dieser (S. 240). Das Fest Mariä Verkündigung in der Karwoche wird als störender Fremdkörper empfunden (S. 177).

Es seien folgende Bemerkungen gestattet: Die S. 22 angeführte Bulle *Universa per orbem* vom Jahre 1642 bestimmte als gebotene Feiertage auch den 26. und 28. Dezember. In Oberösterreich ist das Fest des heiligen Florian *festum* (S. 26). Die Geschichte des Herz Jesu-Festes schließt mit Klemens XIII. (S. 96)! Sehr dürftig sind die Angaben über das vierzigstündige Gebet S. 95. Aus Ferraris *Prompta Bibliotheca*, auf die S. 198, Anm. 1, hingewiesen ist, ergibt sich, daß das Fest Mariä Empfängnis schon Klemens XI. 1708 für die ganze Kirche zum gebotenen Feiertag machte. Zu unbestimmt und daher mißverständlich ist der Satz: „Fällt das Fest Mariä Verkündigung auf einen der drei letzten Tage der Karwoche oder in die Osterwoche, so wird es verlegt“ (S. 177). S. 54 wäre zu erwähnen gewesen, daß am Gründonnerstag nach dem Caereimoniale Episcoporum die Fußwaschung an 13 Personen vorgenommen werden soll. Unrichtig ist die Behauptung, die Sabbatsruhe sei die untergeordnete Seite der Sabbatsfeier gewesen (S. 5). S. 85, 3. 8 v. u. lies: Simchat. Die aramäische Form Pascha ist am Schluß mit Aleph zu schreiben (S. 30).

Linz.

Dr. Karl Frühstorfer.

- 8) **Serders Konversations-Lexikon.** Dritte Auflage. Reich illustriert durch Textabbildungen, Tafeln und Karten. gbd. K 18.— (IX.) Ergänzungsband.

Das Werk will nach zwei Richtungen hin ergänzen: einerseits durch Fortführung bereits behandelter, andererseits durch Aufnahme neuer Artikel. Die ersteren sind durch Sternchen bezeichnet, die letzteren haben keines. Von den Abbildungen sind hervorzuheben: Heiligtum der Aphaia, Süßwasserfische, Baukunst, Bildteographie, Dampfturbinen, Elektrizitätswerke, „Ex libris“, Geschütze und Geschosse, Kriegsschiffe, Kriminaltattik, Luftschiffahrt, Mensch, Stubenvögel, Werkzeugmaschinen und Zimmerpflanzen. Ueberblickt man die Artikel, so findet man wohl auf jeder Seite neue. Berücksichtigt sind auch die politischen Verhältnisse und Veränderungen in den meisten Staaten. So findet man auch in diesem Ergänzungsbande einen großen Reichtum wissenschaftlicher Dinge. Wer die ersten Bände besitzt, muß sich gewiß auch diesen anschaffen, um ein sehr nützliches und vollständiges Werk zu besitzen.

Linz.

M. H.

- 9) **Ludwig Windthorst.** Sein Leben, sein Wirken. Von Dr. Ed. Hüsgen. Mit 148 Abbildungen. Neue vermehrte Ausgabe. Köln. 1911. Verlag J. P. Bachem. 376 S. Lex. 8°. In Original-Kaliko-Einband M. 5.— K 6.—

„Die Perle von Meppen“, der hochberühmte Führer des deutschen Zentrums, ist am 14. März 1891 in seinem 80. Lebensjahre gestorben. Dr. Hüsgen hat ihm in dem eleganten Buche ein würdiges Denkmal gesetzt; die Quodern dazu hat aber niemand anderer geliefert als Windthorst selbst, der glaubensstarke, glaubenstreue Mann, der in seiner felsenfesten katholischen Ueberzeugung den gewaltigen Staatsmann Bismarck niedergewungen. In der Geschichte des